

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten bitten wir, bei dem bevorstehenden Wechsel des Quartals die Bestellungen auf die

Danziger Zeitung

rechtzeitig aufzugeben, damit keine Unterbrechung in der Versendung eintritt. Die Postanstalten befördern nur so viele Exemplare, als bei denselben vor Ablauf des Quartals bestellt sind.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an. Der Abonnementspreis beträgt für die mit der Post zu versenden Exemplare pro IV. Quartal 1 R. 20 Gr. (mit Steuer und Post-Provision); für Danzig incl. Bringerlohn beider Ausgaben 1 R. 22½ Gr. Außer in der Expedition, Kettnerhagergasse No. 4, kann die Zeitung zum Preise von 1 R. 15 Gr. abgeholt werden:

Hausvor Nr. 6 bei Hrn. Duasch.
Langgarten Nr. 102 bei Hrn. Gustav N. van Dühren,
Heiligegeistgasse Nr. 13 bei Hrn. Reinhold Schwarz,
Paradiesgasse Nr. 20 bei Hrn. Gustav Böttcher,
Marktausgasse Nr. 5b bei Hrn. Wilhelm Arndt,
Neugarten Nr. 14 bei Hrn. Apotheker Schleusener,
Langgasse Nr. 83 bei Hrn. Franz Feichtmayer,
Die Abonnements-Karten werden in der Expedition Kettnerhagergasse No. 4, gelöst.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angelommen den 29. Sept., 7 Uhr Abends.

Berlin, 29. Septbr. Der Kronprinz, schreibt die „Prov.-Corresp.“, wird bei seinem Besuch in Wien auf die Einladung des Kaisers von Oesterreich in der Hofburg wohnen. Die Reise des Kronprinzen nach dem Orient wird zwei Monate dauern. — Graf Bismarck kommt zu der Landtagsession nicht nach Berlin. — Die abgelassene Cartelconvention mit Rußland wird nicht erneuert werden.

Bordeaux, 29. Sept. Seit gestern Abend wüthet im hiesigen Hafen eine durch eine Petroleum-Explosion hervorgerufene Feuersbrunst. 25 Seeschiffe sind verbrannt; die 14 hier anwesenden deutschen Schiffe sind alle gerettet.

*** Berlin, 28. Septbr. [Landwirthschaftliche Forderungen. II.] Die in Breslau versammelt gewesenen Landwirthe verlangen eine gleichmäßigere Vertheilung der Steuerlast, Abschaffung der die Landwirthschaft am schwersten drückenden Schatzkölle, Ermäßigung der indirecten Steuern, auf das dem Staatsfiskus wie den Steuerzahlern gleich zuträglichste Maß und Aufhebung der inneren Verkehrs-schranken, also der Wahl- und Schlacht- u. ähnlichen Steuern. Unser directes Steuersystem ist, wenn man es oberflächlich betrachtet, sehr wohl angelegt. Das Einkommen aus dem sachlichen Vermögen wie aus der persönlichen Leistungsfähigkeit der Bürger scheint durch die Grund- und Gebäude-, die Gewerbe-, die Einkommen- und Klassensteuer, wie durch die die letztere vertretende Wahl- und Schlachtsteuer so ziemlich in vollem Umfang getroffen zu sein. Eine gründlichere Untersuchung vertritt aber der ganze Bau durch aus nicht. Denn sie zeigt auf der Stelle, daß er an allen Ecken und Enden an den bedeutendsten Schwächen leidet. Die „Nordb. Allg. Stg.“ findet die Klagen der Landwirthe wegen Ueberbürdung dem Kapitalistenpublikum gegenüber ganz in der Ordnung. Sie meint, die Landwirthe müßten zweimal von ihrem Besitz und Einkommensteuern, Grundsteuer und Einkommen- resp. Klassensteuer geben, während die, welche von Dividenden und Zinsen leben, nur einmal herangezogen werden: Bei der Einkommen- resp. Klassensteuer. Eine ähnliche Klage, wie die Landwirthe, künden zunächst denn auch alle diejenigen erheben, welche Gewerbesteuer und außerdem noch die genannten Personalsteuern zahlen mußten. Die Landwirthe wären also zunächst nicht die allein Ueberbürdeten. Aber so ohne weiteres klar ist die Sachlage der Ueberbürdung auch noch nicht. Denn bekanntlich ist die Frage, was eigentlich die Grundsteuern sind, noch nicht definitiv entschieden. Sind Grundsteuern Realver-

ten, so trafen sie immer nur den Besitzer, unter dem sie aufgelegt wurden, und zwar nicht wie Steuern, sondern wie eine Vermögens-, Kapitalsconfiscation. Er mußte, als er sein Grundstück z. B. verkaufte, soviel vom Grundstückwerth im Preise, den er erzielte, aufgeben, als Kapital nöthig blieb, um die Rente, welche die laufende Grundsteuer deckte, abzuwerfen. Er verlor dieses Kapital. Sein Nachfolger kaufte sich dadurch grundsteuerfrei, obgleich er die Grundsteuer weiter an den Staat entrichtete. Sie war aber nur der Erlös aus dem Theil des Grundstückwerths, den der Vorbesitzer aufgegeben hatte. Da nun alle Grundstücke, wenigstens die ländlichen, seit der Einführung des größten Theils der Grundsteuern die Besitzer gewechselt haben, so wird von den heutigen ländlichen Grundbesitzern nur ein geringer Theil der Grundsteuer wirklich aus ihren eigenen Mitteln gezahlt, nur derjenige nämlich, welcher auf Rechnung der „Ausgleichung“ des Hrn. v. Batow kommt, sofern die damaligen Besitzer die Grundstücke auch heute noch inne haben. Ist diese Theorie richtig, dann können die ländlichen Grundbesitzer nur zu sehr geringem Theil von Ueberbürdung, soweit die Grundsteuern in Betracht kommen, sprechen. Durch die Annahme der Ausgleichung ist allerdings diese Rententheorie officiell nicht anerkannt, sondern es würde der Fiktion Raum gegeben, daß die Grundsteuer eine Steuer wie alle andern jedes jeweiligen Besitzers der Grundstücke ist. Unter dieser Voraussetzung können die Grundbesitzer über Ueberbürdung klagen und es müßte eine genauere Ausgleichung zwischen der Befreiung der Erträge des sachlichen Vermögens und der persönlichen Leistungsfähigkeit aller, die heute in der Grund-, der Gewerbe-, der Einkommen- und Klassensteuer bunt durch einander und ohne jedes gleichmäßige Maß gewirft ist, vorgenommen werden. Wie wenig die Gewerbesteuer z. B. den Voraussetzungen der Gleichmäßigkeit entspricht, erhellt aus der einfachen Thatsache, daß ein Krämer, ein Kaufmann, ein Handwerker, Fuhrmann u. neben seiner Einkommen-, resp. Klassensteuer noch Gewerbesteuer bezahlen muß, während Advokaten, Aerzte u. dergl., die doch unzweifelhaft auch ein Gewerbe treiben, keine Gewerbesteuer zahlen, sondern nur jene Personalsteuern. Die Gewerbesteuerzahler sollten also ihre Stimme mit denen der Landwirthe in der Forderung nach einer rationellen und gerechten Regulirung der directen Steuern vereinigen. Die andern Zoll- und Steuerreformforderungen der Landwirthe sind so oft und vielfältig begründet und auch allgemein als berechtigt anerkannt worden, daß wir darüber kein Wort weiter verlieren wollen. Bei ihnen ist nur nöthig, daß sie unverdrossen bis zur endlichen Erledigung verfolgt werden.

Bei der Eröffnung des Philosophen-Congresses in Frankfurt a. M. am 26. Septbr. waren etwa 20 Theilnehmer anwesend, unter denen sich Prof. Fichte aus Stuttgart, Prof. Röder aus Heidelberg, Prof. Schliephake aus Dresden und zwei Damen Miß Sack, Oberin eines Missionshauses in Beirut und Frau Wahrenholz-Büllow aus Berlin befanden. Nachdem Prof. v. Leonhardi den Congress begrüßt hatte, hielt Prof. Röder aus Heidelberg einen Vortrag über die Nothwendigkeit der Gründung von Sittlichkeitsvereinen, welcher viel Aufmerksamkeit und Theilnahme erregte, da er darin auf die praktischen Fragen der Sittlichkeit, ihr Verhältniß zu dem kirchlichen Leben, und die Wirksamkeit für das Volkswohl einging.

Die Neigung, sich der Erfüllung der Militärpflicht zu entziehen, grassirt nicht nur in Frankfurt allein, denn auch hier sind bereits für das nächste Jahr, und zwar zum 24. Januar und zum 14. Februar Termine anberaumt, gegen Militärpflichtige, die sich durch Auswanderung ohne Erlaubniß dem Wehrdienst entziehen haben. Am ersten Tage soll gegen 115 junge Leute, die noch gar nicht gemustert sind, am letzteren Tage gegen 38 Wehrmänner verhandelt werden, doch wird, wie immer, keiner der Vorgeladenen erscheinen.

BCB. Endlich nach vollen drei Jahren, giebt der Magistrat eine definitive Zusammenstellung und Generalabrechnung der bei der Truppen-Einholung nach Beendigung des Krieges von 1866 veranfalteten Festlichkeiten und der dafür aufgewendeten Kosten. Die letzteren belaufen sich insgesamt auf 154,373 R. 18 Gr. 1 A., und vertheilen sich im einzelnen wie

den hervorragenden Erscheinungen des Culturlebens beschäftigen. Die Romanliteratur verhilft uns dazu am leichtesten, und deshalb müssen wir sie in ihrer wahren Bedeutung zu schätzen wissen. Eine Geschichte der Romanliteratur ist das lebendigste Bild ihrer Zeit.

Didaktische Bibliothek. Eine Sammlung der wichtigsten pädagogischen Schriften älterer und neuerer Zeit. Im Verein mit Besinnungsgenossen herausgegeben von Karl Richter. 1. Hft. Pestalozzi. Wie Gertrud ihre Kinder lehrte. Berlin. Verlag von Köhne und Meyer.

Ein vortreffliches, höchst nützlich Unternehme! Bei dem hohen Interesse, das jetzt der Volkunterricht als sociale Frage uns gewährt, muß es uns höchst erwünscht sein, an die Männer erinnert zu werden, welche als Bahnbrecher dieses für die allgemeine Menschenbildung so unendlich wichtigen Zweiges der wissenschaftlichen Forschung anzusehen sind. Daß zu diesem Behuf mit Pestalozzi der Anfang gemacht wurde, ist nicht mehr als billig, denn er ist das eigentliche Genie seiner Zeit und sicherte, nach der von Jean Jacques Rousseau gegebenen Anregung, mit seiner naturwüchsigen schweizerischen Kraft dem Volkunterricht die Entwicklung, zu der sie gelangen mußte, um wahrhaft freie und gute Menschen heranzubilden. Die Laufbahn dieses thätigsten aller Pädagogen kennen zu lernen, und zu überblicken, ist ein wahrer Culturgenuß, dem man sich nicht oft genug hingeben kann. In dem ersten Hft ist dazu eine Schilderung Pestalozzi's und den Abdruck seiner Schrift: „Wie Gertrud ihre Kinder lehrte“ nach deren ältester Form ein trefflicher Beitrag geliefert, und wir können nur wünschen, daß das Unternehmen in gleicher Weise fortgeführt werde.

Es soll uns die wichtigsten Schriften von Salzmann, Diesterweg, Dinter, Rochow, Basedow, Herder, Fichte, Schleiermacher, Luther, Zwingli, Montaigne, Locke und auch Rousseau's Emil bringen. Da jedes Hft einzeln à 5 Gr. zu haben ist, so ist der Sammlung wohl eine große Verbreitung gesichert.

folgt: Die Decoration des Brandenburger Thores und des Pariser Plazes kostete 22,716 R., die der via triumphalis Unter den Linden 15,711 R., die Vorbereitungen zum Tedeum im Lustgarten 22,342 R., die Decoration anderer Straßen und der städtischen Gebäude 6981 R. Die 101 Ehrenjungfern, welche den König am Brandenburger Thore empfingen, kosteten 454 R., jede Einzelne also etwa 4½ R., die Aufstellung der Gewerte und der Schützengend Unter den Linden erforderte einen Aufwand von 1575 R. Die Illumination, welche durch den stürmenden Regen fast ganz zu Wasser wurde, machte 22,769 R. Untkosten, und das Diner in der Turnhalle, über welches nur das eine Urtheil bei allen Theilnehmern herrschte, daß man noch nie so schlecht gegessen habe, ließ sich der Koch Huster mit der Bagatelle von 30,032 R. bezahlen. Endlich sind für die vom Professor Menzel prachtvoll ausgeführte Illustration des von Scherberg so überaus schätzenswerth empfundenen Festgüßes der Ehrenjungfern, welche dem König später als dauernde Erinnerung an den Einzug von den städtischen Behörden überreicht wurde, 1023 R. gezahlt und 26,679 R. noch nebenbei verausgabt worden.

Während nach der neuesten Rang- und Quartierliste eine große Zahl überzähliger Stabsoffiziere vorhanden sind, ergibt sich aus dem neuesten Justizkalender, daß nicht weniger als 83 Richterstellen vacant sind. Die Staatsanwälte, bemerkt die „Ger.-Z.“, sind bis auf einen Gehilfen vollständig.

Unser junger Arbeiterinnen-Verein, der sich des kräftigsten Wachstums seiner Mitgliederzahl erfreut, gedenkt seine lobenswerthen Ziele — Beförderung der Erwerbsthätigkeit der Frauen und Mädchen — weniger auf theoretischem, wie auf practischem Wege nahe zu kommen. Bereits ist ein Arbeits-Nachweisungsbureau errichtet und ein für alleinstehende junge Mädchen besonders nothwendiges Wohnungsnachweis-Bureau ist in der Bildung begriffen.

Frankfurt, 27. Sept. Die „Fr. Stg.“ schreibt: Heute Morgen hatten wir von unserem Bureau aus Gelegenheit, der Ausführung einer Ausweisung zuzusehen. Die beiden Söhne des Hrn. Kuntel wurden von einem Gendarmen über die Eschenheimergasse geführt; der Vater und mehrere Freunde des Ausgewiesenen folgten.

Kassel, 25. Sept. Der wichtigste Gegenstand, welcher von dem dormaligen Communal-Landtage berathen werden soll, ist der Gesetzentwurf, betreffend die Landescréditkasse. Derselbe ist mit der Drohung des Herrn Ministers des Innern dem Landtage übergeben, daß, wenn die Vereinbarung auf Grundlage des Gesetzentwurfs nicht erzielt werde, die Staatsregierung dieselbe auch ohne diese Vereinbarung im Wege des Gesetzes der Art ordnen müsse, das in Zukunft die Staatskasse der Anstalt gegenüber außer Verbindlichkeit setze.

Kiel, 27. Sept. [Marine.] Die Beschädigung, welche die Schraubenschraube „Victoria“ durch die Stürme in dem englischen Canal erlitten hat, treffen nicht, wie früher berichtet, die Maschinen. Die „Victoria“ erlitt den Verlust des Klüverbaums, bei welcher Gelegenheit auch das zerplüßte Bugspriet gelappt werden mußte; außerdem verlor dieselbe ein Boot, ein anderes Boot und das Heck wurden beschädigt. Leider sind auch bei den harten Stürmen, die das Schiff zu ertragen hrite, mehrere erhebliche Verwundungen bei der Mannschaft vorgekommen, von der bereits mehrere Personen nach dem hiesigen Militär-Lazareth transportirt worden sind.

Österreich. Wien, 28. Sept. Wie früher in Ungarn, so regt es sich nun auch in Böhmen für die Selbstständigkeit einer katholischen Landeskirche. Der Telegraph berichtet von einer stark besuchten Volksversammlung bei Kuttienberg: „In Form einer Resolution wurde die Einführung der czechischen Sprache beim Gottesdienste, die Einführung von Laien auf die Verwaltung der Kirchenfonds und die Einberufung einer Synode der gesammten böhmischen Kirche durch die böhmischen Kirchenfürsten verlangt.“ — Aus Brünn wird von einem großartigen Standal berichtet, welchen ein Mitglied der hohen Aristokratie durch seine Brutalität hervorgerufen. Ein Graf Heinrich Hompesch vom Kennen heimkehrend, sprang vor einem Hotel von seinem Wagen und stieß den kleinen Sohn der zufällig vorübergehenden Kaufmannsfamilie Müller, der ihm im Wege war, nicht nur zur Seite, sondern schlug ihn noch mit der Reitgerte, so daß das Kind heftig aufschrie. Als der Vater darauf den Grafen zur Rede stellte, erwiderte derselbe: „Du Schuft, wenn Du nicht ruhig bist, gehe ich Dir eine Ohrfeige.“ Es soll ihm nun das Anerbieten erwidert sein, nach Andern,

Literarisches.

♦ Otto Zanke's National-Bibliothek neuer deutscher Dichter. Wohlfeile Ausgabe ihrer besten Werke in Poesie und Prosa. I. Karl Gutzow's Ritter vom Geiste. Fünfte, vollständig umgearbeitete Auflage. Vollständig in 20 Lieferungen. Preis jeder Lieferung 3 Gr. — Berlin. Verlag von D. Zanke.

Da für die älteren Schriftsteller unserer National-Literatur jetzt ein neuer Markt geschaffen ist, so ist es nicht mehr als recht, daß dieser auch für die neueren eröffnet wird, und man kann es nur billigen, daß hierzu mit K. Gutzow's Ritter vom Geiste der Anfang gemacht worden ist. Keiner von unseren neuesten Romanen hat einen so tiefen Eindruck gemacht, wie dieser, weil in ihm der neue Geist, welcher sich in den 40er Jahren in Deutschland entwickelte, so lebendig und in so mannigfaltigen Gestalten aller Volksschichten geschildert wurde, daß er diese wohl auf das Höchste interessiren mußte. Er bildet die bedeutendste Erscheinung unserer Romanliteratur aus der Epoche der Revolution und der ihr gefolgten Reaction, und gehört wesentlich der Culturgeschichte an. Eben deshalb müssen wir auch wünschen, daß er den nachwachsenden Geschlechtern in frischer Erinnerung erhalten werde. Die neue vollständige Bearbeitung, in der er jetzt erscheint, ist eine wesentliche Verbesserung desselben, und in dieser Form wird er auch solchen Lesern, die ihn schon kennen, willkommen sein. Solche Werke liest man gern öfter und nimmt sie in die Bibliothek um mit Ruhe einzelne Abschnitte daraus wieder zu lesen. — In dem Vorwort zu dieser Ausgabe erinnert Gutzow daran, daß in seinem Roman schon die Parteigegensätze der Arbeiterfrage, welche durch Lassalle zu Tage kamen, geschildert sind. In Egon von Hohenberg, fügt er hinzu, werde Niemand den „Dämon der Revolution, den Minister v. Mantouffell, finden wollen, wohl aber könne die Schilderung desselben auf einen andern berühmten Staatsmann der Jetztzeit. „Der Kreislauf der Geschichte ist eben spiralförmig. Was einmal gewesen, kehrt mit gewissen Modifikationen wieder.“ Das ist sehr richtig, und will man die Entwicklung der Geschichte recht verstehen, so kann man sich nicht genug mit

* Amtliche Liste der Schiffe der Kriegs- und Handels-Marine des Norddeutschen Bundes mit ihren Unterscheidungs-Signalen.

Unter diesem Titel erscheint so eben (im Verlage von Georg Reimer in Berlin; Preis 12 Gr.), herausgegeben vom Bundes-Kanzler-Amt, das erste offizielle Verzeichniß sämtlicher Schiffe der Norddeutschen Kriegs- und Handels-Marine. Die Liste bildet einen Anhang zu dem demnächst in demselben Verlage erscheinenden „Signalbuche für die Kauffahrtsschiffe aller Nationen“. Vermittelt der in dem Signalbuch enthaltenen Signale können Schiffe, Signal-Stationen u. s. w. eine große Zahl verschiedener Mittheilungen unter einander wechseln, auch sich gegenseitig zu erkennen geben, gleichviel welcher Sprache sie sich bedienen. Zum Signalisiren dienen die (auf der beigefügten Tafel abgebildeten) 18 Flaggen, welche der einfacheren Bezeichnung wegen nach den 18 ersten Consonanten des Alphabets B, C, D, u. c. benannt sind, ohne jedoch deren Bedeutung zu haben. Außerdem ist auch der (auf der Tafel ebenfalls abgebildete) Signalluch-Wimpel und die betreffende National-Flagge erforderlich. Eine 18 Flaggen ergebend, so nachdem sie zu je zwei, drei oder vier mit einander verbunden werden, 306 Signale mit 2 Flaggen (BC, BD u. s. w. bis WV), 4896 Signale mit 3 Flaggen (BCD bis WVT), 73,440 Signale mit 4 Flaggen (BCDF bis WVTS). Alle 306 Signale mit 2 Flaggen, alle 4896 Signale mit 3 Flaggen und von den Signalen mit 4 Flaggen die ersten 18,960 (BCDF bis GPWV) sind zu besonderen Mittheilungen u. s. w. verschiedener Art bestimmt, worüber das Signalbuch selbst das Nähere enthält. Von den übrigen Signalen mit 4 Flaggen sind die 1440 Signale von G Q B bis G W V T zu Unterscheidungs-Signalen für die Schiffe der Kriegsmarin und die 53,040 Signale von H B C D bis W V T S zu Unterscheidungs-Signalen für die Schiffe der Handelsmarine bestimmt. Jedem Staate stehen sämtliche Unterscheidungs-Signale für Kriegs- und Handelschiffe behufs Vertheilung auf die Schiffe seiner Flagge zur freien Verfügung.

hatten sich sogar die Herrn geschlagen. Da zog der Graf einen Revolver und schloß dem Kaufmann M. ins Gesicht, so daß er blutend zusammenstürzte. Wie es sich später herausstellte, war die Kugel in die linke Wange gedrungen und im Jochbein stecken geblieben. Die Verwundung ist sehr gefährlich und man befürchtet den Verlust des Auges. Der Graf flüchtete unmittelbar darauf ins Hotel. Die auf der Straße angesammelte Menge gerieth nun in Wuth; einige Bürger eilten dem Flüchtigen nach, ergriffen und entwaffneten ihn und führten den sich Sträubenden zur Wache. Auf dem Wege dahin wurde er von der aufgetriebenen Menge vielfach mit Schlägen und Stößen bedrückt; sogar die um seinen Schutz bemühten Polizeibeamten wurden mißhandelt. Nach der ersten Vernehmung wurde er in das Gerichtsgefängniß hinübergeführt. Graf H. ist ein junger Mann von 23 Jahren und er ist selbst in seinen Kreisen nicht sehr beliebt. Kaufmann Müller gilt allgemein für einen eifrigen und soliden Mann.

Schweiz. Die am vorigen Mittwoch eröffnete Subscription auf Aktien für die Rigibahn mußte am gleichen Tage geschlossen werden, da statt der 1256 nothwendigen Aktien 2408 gezeichnet wurden. Die Hälfte des Actienkapitals von 1,250,000 Frsch. hat bekanntlich das Gründungscomité übernommen.

England. London, 25. Sept. Vor einer zahlreichen Zuhörerschaft von Gutbesitzern und bedeutenden Landwirthen, die der Highere Agricultural Society angehören, hat sich als Präsident dieses Vereins der Earl of Carnarvon über die irische Landfrage vernehmen lassen. Mit den meisten Rednern, die in der letzten Zeit diesen Gegenstand erörtert, ist auch dieser Tory-Grundherr der Ansicht, daß die Uebelstände in den gegenwärtigen Pachtverhältnissen zunächst zu entfernen seien. Die Einführung von Pachtcontracten schien in dieser Hinsicht dem Earl das beste Heilmittel. Was die Größe der Pachtgüter anbelangt, so war der Redner nicht gegen verhältnismäßig kleine Güter eingenommen, äußerte aber auch die Ansicht, daß diese Frage über den Bereich der Gesetzgebung hinausgehe. — Zu Gunsten der Amnestie aller noch in Haft befindlichen Fenier wird für den 24. October eine hauptstädtische Massendemonstration im Hyde Park angezeigt, bei welcher ein hervorragendes irisches Parlamentsmitglied präsidiren wird und viele andere irische Unterhausmitglieder von Rang und Einfluß anwesend sein werden. — In verschiedenen Theilen von Wales werden Unterschriften zu einer Petition an den Premierminister Gladstone gesammelt, worin die baldige Aufhebung der Staatskirche in Wales nachgesucht wird. — In England wird gegenwärtig die Herausgabe eines schriftstellerischen Werkes aus der Feder der Generalis Garibaldi vorbereitet. Der Inhalt, wo nicht der Titel des Buches ist, „Rom im 19. Jahrhundert“, und soll im populären Style viele Sachen behandeln, die bis jetzt nur halb gesehen worden oder gänzlich verborgen blieben.

Frankreich. [Eine Selbstanklage.] Dem alten Kaiser, welchem sein Zustand an allerlet Erinnerungen an die Vergangenheit Gelegenheit giebt, bringt der „Courier de la Sarte“ ein Schriftstück in Erinnerung, das zur fürchterlichen aller Selbstanklagen wird. Es ist die Proclamation, welche Louis Napoleon im J. 1848, unmittelbar nach seiner Rückkehr aus dem Exil, in fünf Wahlkreisen in die constituirende Versammlung gewährt, an allen Mauern anschlagte. Diese lautet: „Franzosen, meine theuern Mitbürger! Ich antworte auf die Berufung, die Ihr an meinen Patrio-

tismus eingelegt habe. Die Mission, die Ihr mir anvertraut, ist glorieich, und ich werde sie zu erfüllen wissen. Durchdrungen von der Erkenntlichkeit für die Zuneigung, die Ihr mir beweiht, bringe ich Euch mein Leben, meine ganze Seele; sie gehören Euch hinfort, wie die jenes Mannes, dessen Ruhm das Erbtheil Aller, Eure Stimmen mit seinem Widerschein meine Hingebung bezeichnet hat, die man bis jetzt zur Dunkelheit verurtheilt hatte, die ich aber leuchten lassen werde, wenn jemals Gefahren das gemeinsame Vaterland bedrohen sollten. Brüder und Bürger! Nicht einen Präsidenten empfanget Ihr in Eurer Mitte. Ich habe nicht vergebens im Exil nachgedacht. Ein Präsident ist eine Pest. Ich werde nie die Eulrie sein, ich werde nie weder undankbar noch infam sein. Als Republikaner, als aufrichtiger und glühender Demokrat stelle ich mich vor Euch hin. Ich nehme den großen Schatten des Mannes des Jahrhunderts zum Zeugen der Gelübde, die ich hier feierlich ablege: Ich werde, wie ich es stets war, das Kind Frankreichs sein. In jedem Franzosen werde ich stets einen Bruder erblicken. Die Rechte eines Jeden werden meine Rechte sein. Die demokratische Republik ist der Gegenstand meines Cultus; ich werde ihr Priester sein. Niemals werde ich versuchen, mich in den kaiserlichen Purpur zu hüllen. Das Herz möge mir in der Brust vertrocknen an dem Tage, wo ich vergesse, was ich Euch Allen, was ich Frankreich schuldig bin. Mein Mund schließt sich für immer, spräche ich jemals ein Wort, eine Blasphemie gegen die republikanische Souveränität des französischen Volkes aus. Ich sei verflucht an dem Tage, wo ich aus Schwäche gestattete, daß man unter dem Schutze meines Namens Lehren verbreitete, die dem demokratischen Princip entgegen wären, welches die Regierung der Republik leiten soll. Ich sei zum Hochgericht verdammt an dem Tage, wo ich als Schuldiger und Verräther versuchte, die schändende Hand an die Rechte des Volkes zu legen, entweder um es mit seiner Zustimmung zu betrügen, oder gegen seinen Willen mit Macht und Gewalt! Und jetzt glaube ich an mich, wie ich an Euch glaube, und möge derselbe Ruf aus unserer aller Herzen ertönen, wie ein Gebet, an den Himmel gerichtet: „Es lebe für immer die Republik!“

Louis Bonaparte.“

Danzig, den 30. September.

* [Hr. Kräpelin] setzte vorgestern seine Reutervorträge fort, indem er aus „Dörschlaucht“, „de Reij“ nach Constantinopel und „Mit mine Stromit“ Abschnitte vorlas, welche den in der ersten Vorlesung gegebenen sich anschließen. Hr. K. wählt die Partien aber zugleich so aus, daß sie für eine einzelne Vorlesung ein ganzes Bild geben. Jedes der drei Bücher giebt dem Vortragenden Gelegenheit, sein Talent für Characteristik und seinen Humor in anderen Formen und Farben zur Geltung zu bringen und es war gestern schon zu sagen, welches der drei Stücke am wirksamsten war. An drastischer Komik ist allerdings die Bostonpartie (21. Cap. der „Stromit“) in der Vortragsweise des Hrn. K. einzig in ihrer Art.

* Dem R. Oberförster Clausius zu Sobbowitz ist der Rothe Adler-Orden 4. Classe verliehen worden.

* [Ernennungen.] Dem Strafanstalts-Adjunkten Boffelt in Graubenz ist bei seiner bevorstehenden Versetzung in den Ruhestand der Charakter als Rechnungs-Rath verliehen, und dem Forstmeister Schönan die Forstmeisterstelle Gumbinnen-Lyd übertragen worden.

Vermischtes.

Der Abg. R. Braun wird binnen Kurzem ein interessantes Buch: „Bilder aus der deutschen Kleinstaaterei“ in Leipzig bei D. Wigand erscheinen lassen. Wenn die Schilderungen aus „Hessen-Darmstadt“, „vom Rhein“, „Medlenburg-Nagelbürgliches“ u. a., welche die Inhaltsanzeige verspricht, ebenso trefflich ausfallen, wie die, welche R. Braun im J. 1866 in den „Grenzboten“ aus Nassau gab, so steht uns ein hoher Genuß bevor. Braun ist der beste politische Humorist, den unsere Literatur bisher hervorgebracht hat.

Altona, 26. Sept. [Bei der Preisvertheilung der Industrie-Ausstellung] hat von den auf derselben vertretenen Maschinen den ersten Preis (das Ehren Diplom); die „Singer Manufacturing Company“ (G. Neidlinger), den zweiten (Erneuerung der goldenen Medaille): Howe's System (Schott & Comp.) und Grover u. Baker (C. F. Meke), den dritten (die goldene Medaille) Pollack, Schmidt u. Comp. erhalten.

Geestemünde, 26. Sept. [Rückkehr des „Albert“.] Am Mittwoch kehrte der Dampfer „Albert“, Capt. Hushagen, welchen Hr. Albert Rosenthal nebst dem Dampfer „Dienentorb“ vor länger als einem halben Jahre zu einer Nordpol-Expedition ausgerüstet hatte, mit dem Gelehrten Hrn. Professor Dr. Bessel aus Heideberg an Bord hierher zurück. Der „Albert“ segelte zunächst nach Jan Mayen, dann um die Nordküste von Spitzbergen nach Nowa-Semlja. Auf dieser Tour wurde eine bisher unbekannte Insel entdeckt, auf der man ein Kreuz aufpflanzte, die Flagge des Nordb. Bundes hyste und sie „Albertsinsel“ nannte. Auf Spitzbergen fand die Expedition eine Menge Ueberreste von den Thran-Siebereien der Holländer, sowie zahlreiche Grabstätten mit zum Theil gut erhaltenen Grabmalen. Zahlreiche Pflanzen, Kräuter, Seethiere, Vögel u. a., sowie einige Robben und ein todtter Siebär sind von der Expedition mitgebracht und soll die Reise überhaupt eine interessante wissenschaftliche Ausbeute geliefert haben, wenngleich es auch dem „Albert“ unmöglich gewesen ist, in die Eisfelder des Poles zwischen dem 80. und 90. Grade weiter einzudringen und diese unbekannten Regionen näher zu erforschen.

— Auf Schloß Berg, dem Lieblings-Aufenthalte des Königs von Bayern, soll die Vorrichtung getroffen sein, daß an den Tagen, an welchen der König nicht ausreitet, seine Lieblingspferde zu ihm in die Parterregemächer des Schlosses geführt werden, wo sie von ihrem Herrn am Tische gefüttert werden. Zur möglichsten Schonung des Parquetbodens werden die Hufe der Pferde mit einer Art von Gummischuhen überzogen, sobald sie bei Hofe erscheinen.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Hamburg, 25. Sept.: Charlotte, Voh; — von Cuxhaven, 27. Sept.: Blume, Wegener; — Hoffnung, Faje; — von Bremerhaven, 27. Sept.: Theo, Schulz; — Elise, Bunt; — von Wid, 21. Sept.: Arion, Abrahamson; — Arel, Nielsen.

Angelommen von Danzig: In Cronstadt, 23. Sept.: Secundus, Graf.

Meteorologische Depesche vom 29. September.

Stad.	Bar. in Par. Linien.	Temp. R.	Wind.	Wetter.
6 Memel	338,1	6,7	SE	mäßig trübe.
7 Königsberg	338,0	8,6	SE	schwach heiter.
6 Danzig	337,8	7,8	SEW	schwach heiter.
7 Gdlin	337,1	9,0	Windst.	bewölkt.
6 Stettin	337,1	9,2	WSD	schwach heiter.
6 Putbus	335,8	9,0	S	stille heiter.
6 Berlin	335,7	9,2	SE	schwach heiter, gestern Nacht Regen.
6 Köln	333,6	11,8	S	schwach sehr heiter.
7 Hensburg	336,4	8,7	SW	schwach Nebel.
7 Haparanda	332,7	1,7	W	schwach heiter.
7 Stockholm	337,0	7,4	SEW	schwach bed. Nachts Reg.
7 Selber	335,3	10,6	S	schwach

Verantwortlicher Redacteur: Dr. E. Mehen in Danzig.

Bekanntmachung.

Bei der am 3. und 17. d. Mts. erfolgten Ausloosung von Danziger Kreisobligationen zum Zwecke der Amortisation sind gezogen worden von den Kreisobligationen I. Emission

Litr. A. No. 5 und No. 33 je über 500 R.
Litr. C. No. 10, 44, 65 und 83 über 100 R.

Die ausgelosten Obligationen werden den Besitzern mit der Aufforderung hierdurch gekündigt, die entsprechende Kapitalabfindung vom 1. Januar t. J. ab bei der hiesigen Kreis-Kommunal-Kasse gegen Rückgabe der Obligationen mit sämtlichen dazu gehörigen Coupons in Empfang zu nehmen.

Danzig, den 24. April 1869.

Die ständische Kreis-Chauffee-Bau-Commission.

Der Vorsitzende
v. Gramski. (4618)

Nothwendige Subhastation.

Die dem Domainen-Rentmeister Heinrich Otto Westphal, geb. in Fr. Stargardt in der Dirschauer Straße belegenen, im Hypothekenbuche unter No. 153 und 313 verzeichneten Grundstücke, sollen

am 4. November 1869,

Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, im Verhandlungszimmer No. 1, versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 11. November 1869,

Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, im Verhandlungszimmer No. 1, verkündet werden.

Die Grundstücke bestehen aus 3 Wohnhäusern nebst Stallung und Hofraum und beträgt der Nutzungswert, nach welchem die Grundstücke zur Gebäudesteuer veranlagt worden:

a) bei Fr. Stargardt No. 153: 280 R.,
b) bei Fr. Stargardt No. 313: 104 R.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale, Bureau III., während der Dienststunden eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweit, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftig, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Fr. Stargardt, den 27. August 1869.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Subhastationsrichter. (6470)

Kaminkohlen ex Schiff,
beste Sorte zur Feuerung, empf. billigt
Ludw. Zimmermann, Fischm. 23 und
Nitterthor 14/15.

Euler's Leihbibliothek, Heiligegeistg.
No. 124, empfiehlt sich mit den neuesten Werken zum gefälligen Abonnement. (4782)

Nothwendige Subhastation.

Das dem Carl Eduard Fischer und dessen Ehefrau Concordia Constantia, geb. Dutve, gehörige, in Proebbernau belegene, im Hypothekenbuche unter No. 17B. verzeichnete Grundstück, soll

am 6. November 1869,

Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Gerichte, Zimmer No. 14, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 11. November 1869,

Vormittags 11 Uhr,

ebendasselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesamtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 0⁶⁵/₁₀₀ Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 15 Sgr.; der jährliche Nutzungswert, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 6 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können im Bureau 5 eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweit, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftig, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Danzig, den 10. September 1869.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

Der Subhastationsrichter.

Uhlmann. (7505)

Öffentliche Vorladung.

Der Arbeiter Johann Daniel Selinski aus Danzig, dessen Aufenthalt seit März 1865 unbekannt ist, wird behufs Verantwortung der von seiner Ehefrau Christine, geb. Stobbe, wider ihn angestellten Ehescheidungsklage zum Termin

den 6. Januar 1870,

Mittags 12 Uhr,

vor Herrn Stadt- und Kreis-Gerichts-Rath Uhlmann (Zimmer No. 14) hienüt öffentlich und unter der Verwarnung vorgeladen, daß in seinem Ausbleibungsfall die in der Klage angeführten Thatsachen für zugestanden angenommen werden werden und nach den Vorschriften der §§ 688 bis 693 II. 1 des A.-L.-R. wider ihn verfahren werden wird.

Danzig, den 15. September 1869.

Königliches Stadt- u. Kreis-Gericht.

1 Abtheilung. (7507)

Epileptische Krämpfe

(Fallaucht) heilt der Spezialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Nothwendige Subhastation.

Die dem Kaufmann Carl Julius Weise gehörigen, in Graubenz belegenen, im Hypothekenbuche unter No. 98, 99, 100, 101, 102, 184, 185, 315 u. 316 verzeichneten Grundstücke, sollen

am 16. November d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Gerichtsgebäude, Zimmer No. 23, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 22. November d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

dasselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesamtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen der Grundstücke No. 315 u. 316: 3,51 Morgen, der Reinertrag, nach welchem die Grundstücke No. 315 und 316 zur Grundsteuer veranlagt worden, 6,78 R. und der Nutzungswert, nach welchem die Grundstücke zur Gebäudesteuer veranlagt worden:

bei No. 98 — 102 . . . 40 R.
" " 184 . . . 60 "
" " 185 . . . 60 "
" " 315 u. 316 . . . 15 "

Die die Grundstücke betreffenden Auszüge aus der Steuerrolle und die Hypothekenscheine können in unserem Geschäftslokale, Zimmer No. 22, eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweit, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftig, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Graubenz, den 17. August 1869.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Subhastationsrichter. (5798)

Bekanntmachung.

Bei der am 1. d. Mts. erfolgten zweiten Ausloosung von Danziger Kreisobligationen zum Zwecke der Amortisation sind gezogen worden von den Kreisobligationen II. Emission:

Litr. A. über 500 R. No. 17.
Litr. B. über 200 R. No. 30.
Litr. C. über 100 R. No. 23, 25, 33.

53, 63 und 84.
Litr. D. über 50 R. No. 45, 188 und 173.

Die ausgelosten Kreisobligationen werden den Besitzern mit der Aufforderung hierdurch gekündigt, die entsprechende Kapitalabfindung vom 1. Januar t. J. ab bei der hiesigen Kreis-Kommunal-Kasse gegen Rückgabe der Obligationen mit sämtlichen dazu gehörigen Coupons in Empfang zu nehmen.

Die ständische Kreis-Chauffee-Bau-Commission.

J. A.:
v. Gramski,
Landraths-Amts-Verwalter und Regierungs-

Assessor. (4689)

Häckelmaschinen in 3 verschiedenen Größen

empfiehlt J. Zimmermann, Steinbamm 6.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Köbau,
den 19. April 1869.

Die dem August Grünwald gehörig gewesenen Grundstücke Brattian No. 2, 49, 86, 96 und 100, abgetheilt auf 19,623 Thlr. 20 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzulegenden Tage, sollen

am 26. November 1869,

Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle resubastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgelbern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (4607)

Nothwendiger Verkauf.

Die dem Zimmermeister Böllner und dessen gütergemeinschaftlicher Ehefrau Rosalie, geb. Pfeiler, gehörigen, zu Dirschau belegenen Grundstücke, im Hypothekenbuche der Stadt Dirschau verzeichnet:

a) No. 78, bestehend aus einem Wohnhause nebst Schuppen, abgetheilt auf 2750 R.

b) No. 79, bestehend aus einem Schuppen, abgetheilt auf 950 R.

c) No. 178, bestehend aus einer Scheune mit Stall und einem Garten mit Gartenhaus, abgetheilt auf 2150 R.

d) A. No. 123, bestehend aus 10 Morgen Außenbeid, 17 Morgen Wiesen und einem Garten nebst Schuppen, abgetheilt auf 2250 R.

e) A. No. 252, bestehend aus ca. 8 Morgen Außenbeid, abgetheilt auf 400 R.

Zusammen müßig taxirt auf 8500 R.

sollen im Termine

den 1. December d. J.,

Vormittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle im Wege der nothwendigen Subhastation meistbietend verkauft werden.

Die Taxen und die neuesten Hypothekenscheine sind in unserem Bureau einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgelbern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Dirschau, den 19. April 1869. (4685)

Königl. Kreis-Gerichts-Commission II.

2. und 1/2 Pr. Lotterieloose

(Danziger Collecte) sind zu haben. Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Zu Wasserleitungsarbeiten aller

Art empfiehlt sich J. Zimmer-

mann, Steinbamm No. 6.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Wolf Niese zu Sieratowitz werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 31. Octbr. cr. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnach zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Bestellung zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-personals auf

den 17. November cr.,

Vormittags 10 Uhr, vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Naste im Verhandlungszimmer No. 1 des Gerichtsgebäude, zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geordnet, falls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum 20. Januar 1870 einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf

den 7. Februar 1870,

Vormittags 11 Uhr, vor dem genannten Commissar anberaunt. Zum Erscheinen in diesem Termin werden alle diejenigen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Forderung bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Bescheid aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Befähigung fehlt, werden die Rechts-Anwälte Mallison, Kettner, Weidmann hier zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Carthaus, den 27. September 1869.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (7465)

Nothwendige Subhastation.

Die dem Bädermeister Eduard Hoehnel gehörigen, in Graubenz belegenen, im Hypothekenbuche unter No. 265 und 266 verzeichneten Grundstücke, sollen

am 6. December 1869,

Nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Gerichtsgebäude, Zimmer No. 23, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 13. December 1869,

Vormittags 11 Uhr, baselbst verhandelt werden.

Es beträgt der Nutzungswert, nach welchem die Grundstücke zur Gebäudesteuer veranlagt worden: bei No. 265 160 Thlr., bei No. 266 96 Thlr.

Die die Grundstücke betreffenden Auszüge aus der Steuerrolle und die Hypothekenscheine können in unserm Geschäftslocale, Zimmer No. 22, eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termin anzumelden.

Graubenz, den 23. September 1869.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Subhastationsrichter. (7485)

H. Albrecht

in Berlin,

34. Taubenstr. 34.

Annoncen-Expedition,

besorgt Inserate für alle Zeitungen, Fach-Journale, Coursbücher und Druckschriften zu den Originalpreisen.

Beleuchtungsstoffe.

Stearinlichte in allen Packungen und Paraffinkerzen verschiedenen Qualitäten,

Petroleum la., weiß,

Sigroine, Solaroel und Rüboel, roh und raff.

Lager bei Carl Marzahn, Langenmarkt No. 18. (5564)

Matten, Wäule, Wägen, Schaben

Motten u. vertilgt mit sichtlichem Erfolge und

Jähr. Garantie. Auch empfehle meine Präpa-

rate zur Vertilgung qu. Ungeziefer. (4633)

Wihl. Dressing, Königl. app. Kammer-

jäger, Heiligegeistgasse 60, vis-à-vis d. Gewerbe-

Indischen Stampf-Caffee

in Originalpacketen 1/2 1/2 6 Sgr., 1/2 1/2 3 Sgr.,

importirt und empfiehlt M. Hermann,

Wiedervert. lohnend. Berlin, Münzstr. 23. Rabatt.

Emser Pastillen,

aus den Salzen der König-Wilhelms-Felsen-

quellen bereitet, empfehlenswerth gegen Magenkatarrhe, Säure-

bildung, Verdauungsschwäche, Athemnoth, Harn-

gries und Scropheln. Vorräthig in Schachteln à 36 Stk. = 10 Sgr. in Panzig bei Apotheker E. Schlenker.

Die Administration der König-Wilhelm's Felsenquellen.

Kieferne u. eichene Bretter, Bohlen u. Latten in allen Dimensionen sind billig vom Lager in Neustadt Westpr., sowie von der Borowoeer Dampfschneidemühle zu beziehen. —

(Rehtere liegt 1/2 Meilen von Sagorsz und 1 Meile von Neustadt).

(6178)

Neustädter Forst-Verwaltung.

7% Gold-Obligationen der California-Pacific-Extension-Eisenbahn,

1te Hypothek rückzahlbar im J. 1889,

Zinsen und Capital in Gold, in New-York zahlbar mit unbedingter Garantie für Zinsen u. Capital

von der California-Pacific-Eisenbahn-Gesellschaft,

empfehlen wir als eine sichere und rentable Capital-Anlage.

F. E. Fuld & Co., Bankgeschäft in Frankfurt a. M.

Wir acceptiren im Tausch gegen obige Bonds Amerikanische Staatspa-piere zum Tagescourse und nehmen auch Amerikanische Eisenbahn-Papiere nach Uebereinkunft im Tausch an. (6984)

Die Zeitung für Sinterpommern

(Stolper Wochenblatt)

erscheint auch im nächsten Quartal wöchentlich drei Mal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, sucht in Leitartikeln und durch eine kurze, aber übersichtliche Zusammenstellung der politischen Ereignisse das Verständnis der Tagesgeschichte zu fördern, berücksichtigt lokale und provinzielle Angelegenheiten, und wird namentlich darauf bedacht sein, durch Aufnahme gemeinnütziger Artikel aus dem Gebiete der Industrie und Landwirtschaft, sowie durch ein die neuesten und spannendsten Romane enthaltendes Feuilleton eine nützliche und angenehme Lectüre zu bieten.

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich bei allen Königl. Post-Anstalten nur 12 Sgr. Bei Insertionen, die wegen der großen Verbreitung des Blattes gewiß von Erfolg sein werden, wird 1 Sgr. für die gespaltene Corpusszeile oder deren Raum berechnet.

Stolp.

Die Redaction der „Zeitung für Sinterpommern“

(Stolper Wochenblatt.)

Tribüne,

dreimal die Woche in Berlin erscheinend,

— Dienstag — Donnerstag — und am Sonnabend nebst der

illustrirten humoristischen

Gratis-Beilage:

Berliner Wespen

pro Quartal: 1 Thaler

liefern alle Postanstalten.

Illustrirte Damenzeitung.

Durch alle Buchhandlungen und Post-Ämter ist zu beziehen:

DIE BIENE.

Neueste und billigste Berliner

Damenzeitung für Mode und Handarbeit.

Herausgegeben unter Mitwirkung der

Redaction des Bazar

mit theilweiser Benutzung der in dieser Zeitschrift enthaltenen Abbildungen.

Preis für das ganze Vierteljahr nur 10 Sgr.

Die practischen Bedürfnisse im Auge behaltend, trägt die „Biene“ mit Sammelfleiss, Sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für selbstthätige, wirthschaftliche Frauen und Töchter Neues und Gutes bringt: Im Haupt-

blatt jährlich an 1200 vorzügliche Abbildungen der gesamten Damen- und Kinder-

moderobe, Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen

als befreund. Schnittmuster mit fasslicher

Beschreibung, wodurch es auch den un-

geübtesten Händen möglich wird, Alles selbst

anzufertigen und damit bedeutende Erspar-

nisse zu erzielen.

Die erste Nummer des neuen (V.) Jahrgangs ist gratis durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

Müßkuchen

F. W. Lehmann,

Melzergasse No. 13.

offerirt 5162)

Frankfurter Stadt-Lotterie.

Die Haupt- und Schlussziehung 6. Klasse beginnt am 6. October und endigt am 27. October. Von 18400 mitspielenden Loosen gewinnen 6400 — worunter die Gewinne von fl. 200,000, 100,000, 50,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 u. Der geringste Gewinn ist fl. 100.

Zu dieser Ziehung empfiehlt unter Versicherung prompter und verschwiegener Bedienung ganze Original-Loose à fl. 50, 1/2 à fl. 25 und 1/4 à fl. 12 1/2 Sgr.

(7368)

Joh. Ad. Ninc

in Frankfurt a. M.

Den Herren Landwirthen

offerire ich zur gegenwärtigen Saison mein Depot von Düngemitteln, als:

Phospho-Guano, Estramadura-Superphosphat, stickstoffhaltiges Superphosphat, Staßfurter Kalisalz.

F. W. Lehmann,

Danzig, Mälzergasse No. 13.

Franz. Crystall-Leim

von Ed. Gaudin in Paris,

zum Kitten von Glas, Marmor, Porzellan etc.,

empfehl

Albert Neumann,

(1628)

Langenmarkt 38.

Neugarten 12 ist ein schwarzbrauner Wallach, 4^{te} groß, 9 Jahre alt, elegantes Wagen-

pferd, Verlesung halber, zu verkaufen. (7509)

Amerikanische Anleihe pr. 1882.

Der am 1. November d. J. fällige Coupon dieser Anleihe wird schon von heute ab bei mir eingelöst. Ich zahle dafür 1 Thaler 12 Sgr. pr. Dollar!!

M. Meidner in Berlin,

Unter den Linden 16,

Bank- und Wechsel-Geschäft. (7316)

Zu der am 9. October beginnenden Ziehung sind (7317)

Pr. Lotterie-Loose ganze, halbe,

viertel, Originale, sowie Anthelle

1/8, 1/16, 1/32, 1/64

8 fl., 4 fl., 2 fl., 1 fl.

ferner zu der am 7. October beginnenden Ziehung der Frankfurter Stadt-

Lotterie sind ganze, halbe, viertel } Originale u.

50 fl., 25 fl., 12 1/2 fl. } Anthelle

zu haben bei

M. Meidner in Berlin,

Unter den Linden No. 16,

Bank- und Wechsel-Geschäft.

Militär-Vorbereitungs-Anstalt

Hamburg, Neust. Fuhrentwiete 64.

Vorbereitung für das Portveefährnis-,

See-Cadetten- und Einjährigen-Examen. Gute

Pension, Aufnahme täglich. Schon über 600

vorbereitet. Prospekte gratis und franco.

M. von Martung,

Kgl. Lieutenant a. D.

(7433)

Keine Schwindsucht, kein Magenleiden mehr!

Das Alpenkräuter-Gesundheits-bier von H. Bohl in Berlin, an der Schenke No. 7 (6 Flaschen nach außerhalb gegen Einsendung des Betrages) ist von ausgezeichnetster Wirkung und höchstem Wohlgeschmack, zugleich das reinste Tafelgetränk; es erzeugt eine Fülle von Gesundheit und Kraft.

Herrn H. Bohl. Nachdem ich gegen mein schweres Lungenleiden alle nur mögliche Mittel ganz vergeblich gebraucht, hat mir nur Ihr vorzügliches Alpenkräuterbier ausgezeichnete Dienste geleistet, ich empfehle dasselbe allen Brustkranken aus vollster Ueberzeugung. Vermittelte Post-Schirmmeister Krüger, Berlin, Artillerie-

straße No. 3. Mein Lungenleiden hat sich nach dem Gebrauch Ihres Alpenkräuterbiers jetzt schon sehr gebessert. E. Tsch-

hardt, Berlin, Minierstr. 243. Mein Sohn, welcher 1 1/2 Jahr schwer leidend krank war, der gar keinen Appetit mehr

hatte, ist nach kurzem Gebrauch Ihres Alpenkräuterbiers wieder hergestellt, sein Appetit ist jetzt ganz vorzüglich. Wilhelm

Strohfeldt, Berlin, Entenlah No. 7. (7354)

Nauggarten No. 69 ist ein elegant möblirtes Zimmer mit heller Nebenstube, auf Wunsch Pferdeestall u. Remise, sof. zu vermieten. (7511)

Bekanntmachung.
Sowohl die am 1. October cr. fällig wer-
denden Zinsen von den Danziger Stadt-Obliga-
tionen des Jahres 1850, als auch die bis jetzt
nicht erhobenen Zinsen derselben Obligationen
für frühere Termine, können vom 3. October cr.
ab an jedem Wochentage in den Vormittags-
stunden auf der Kammerei-Kasse gegen Einlie-
ferung der betreffenden Coupons in Empfang
genommen werden.
Danzig, den 20. September 1869.
Der Magistrat. [7463]

Pferde-, Fohlen- u. Vieh- markt in Elbing.

Die diesjährigen Märkte werden nicht, wie
früher angezeigt, den 23. und 24. September,
sondern

Donnerstag, den 7. October d. J.,
der Markt für Pferde und Fohlen, so wie
Freitag, den 8. October,
der Markt für Mast- und Zuchtvieh, hier bei
Elbing an der „Schillingsbrücke“ abgehalten
werden. (6757)
Das Comité.

Rendez-vous

des
Westpreussischen Parforce-
Jagd-Vereins.

Morgens 11 Uhr.

Gr. Herzogswalde . . . 4. October.
Schönberg . . . 6. „
Klein Herzogswalde . . . 8. „
Cohnsee . . . 11. „
Durch allgemeinen am 4. October zu fassen-
den Beschluß wird voraussichtlich 14 Tage täg-
lich gejagt. Die Rendez-vous werden später be-
kannt gemacht. (7484)

Auction

zu Hohendorf bei Stuhm (Bahnhof
Marienburg.)

Am 21. October cr.,

Mittags 12 Uhr,
werden Rambouillet-Vollblut- und Rambouillet-
Negretti-Böde daselbst per Auction verkauft
werden.

Den Wollpreisen angemessen sind die Mini-
malpreise um 40 Prozent gegen die früheren
Jahre herabgesetzt worden.

Zuchtrichtung:

Wollreichtum mit edlem Haar auf großem
massigen Körper. Auf Verlangen Fahrwert
am Bahnhof Marienburg.
(7468)

S. v. Donimirski.

Bock-Auction

in
Kollau bei Neustadt W.-Pr.,

am Sonnabend, den 23. Oct. cr.,

Mittags 12 Uhr,
über Vollblut-Rambouillet- u. Rambouillet-
Negretti-Böde.

Programme werden auf Verlangen franco
eingesandt. (6959)

Mein Comtoir befindet sich
jetzt Niedrige Lauben
No. 56.

Adolf Seligsohn,

(7172) Marienburg.

Den Empfang sämtlicher
persönlich gewählter
Nouveautés für die Herbst-
und Winter-Saison beehren
sich hierdurch ganz ergebenst
anzuzeigen

Retzlaff & Pfahmer,
(7502) Langgasse 50.

**Grünberger Kur- u. Speise-
Weintrauben,**

das Brutto-Pfd. 3 Gr., 10 Pfd. incl.
Verpackung 1 R., verleihe gegen franco Ein-
sendung des Betrages. Ferner empfehle Bad-
obst, per Pfd. Birnen ungesch. 3 Gr., geschalt.
6 Gr., Äpfel 4 Gr., gesch. 6 Gr., Blaumen 3
Gr., Blaumenmus bester Qualität 3 Gr., Rüsse
a Schod 2½ Sgr.

Ludwig Stern,
Grünberg i. Schl.

Einige Tonnen Original-Probsteier
Saatrogen, in plombirt. Säcken, kann noch
billig ablassen J. C. Grothe, Jopeng. 3.

Frischen Räucherlachs
empfiehlt
Robert Hoppe.
(7503)

Preuß. Lotterie-Loose

im Original ¼ 4. Kl. a 16 R. verkauft u. ver-
sendet H. Greter, Königsstr. 21, Berlin.
Der Hauptgewinn von 150.000 R. ist bei mir
in der vorigen 4. Klasse verkauft worden.

Loose diesjähriger Kölner Dom-
bau Lotterie a Ein Thaler per
Stück sind zu haben in der Expedition der
Danziger Zeitung. (7018)

Ein Schlaffopha wird gekauft
Breitgasse 77, unten.
(7498)

Pferdedreschmaschinen und Göpel,

ganz von Eisen, neueste Construction

von
G. Hambruch, Vollbaum & Co.,

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen,
Elbing, Westpreußen.

Unsere neueste Construction dürfte alle Ansprüche, welche an dergleichen Maschinen gestellt
werden können, vollständig befriedigen. Die Haltbarkeit ist in ihnen bis auf das Erreichbare ge-
sichert und die Einrichtungen sind derart, daß unbedingter Reindrusch bei gr. fter Leistungs-
fähigkeit und geringster Zugkraft erzielt wird.

Die Dreschmaschine hat schmiedeeisernen Korb und Flegel und Bärde
von Eisenblech. Die Zusammenfügung der Flegel und Kortheile ist derart, daß ein Zerbrechen
oder Abblöden einzelner Theile während des Dreschens noch nicht stattgefunden hat, auch nicht denk-
bar ist.

Die Wände von Eisenblech bei hölzernem Gerippe geben dem Gestell eine außerordent-
liche Widerstandsfähigkeit und machen es unempfindlich gegen Witterungseinflüsse.

Die Verstellung des Korbes geschieht durch eine einzige Schraube, welche eine gleich-
förmige Zusammenziehung des Korbes veranlaßt und während des Betriebes gehandhabt
werden kann.

Die Lagerungen sind von außerordentlicher Länge und ihre Befestigungen von großer
Solidität.

Der Göpel

hat in den letzten Jahren eine vollständige Umgestaltung erfahren.
Das Gestell, auf welchem alle bewegten Theile ruhen, ist von Gußeisen. Auf seiner ge-
hobelten Oberseite sind die einzelnen Wellen auf besonderen Wellenbetten gelagert.

Durch diese Anordnung verbleibt bei einer Zerlegung des Göpels jede einzelne Welle in ihren
Lagern und mit den Rädern zusammen, so daß bei den durchgreifendsten Reparaturen nie der ganze
Göpel nach der Reparaturstelle gebracht werden darf.

Die Metalllagerungen sind bei allen Wellen gleich, so daß dieselben verwechselt und leicht-
ter ausgewechselt werden können.

Die erste Kraftübertragung von der stehenden Welle, an welcher die Zugkraft wirkt,
geschieht durch Stirnräder, die zweite durch conische Räder. Eine Anordnung, die zur günstigsten
Ausbeute der Pferdekraft Veranlassung giebt.

Der Sitz des Treibers ist derart, daß dieser gegen Verunglücken unbedingt geschützt ist. Es
werden diese Göpel mit und ohne Zahnräder gefertigt.

Der Absatz erreicht bis jetzt die hohe Zahl von 2100 Stück, welches die sicherste Gewähr für
die Güte dieser Maschinen bietet.

Atteste von den bedeutendsten Landwirthen aller Provinzen liegen zur Einsicht bereit.
An den Dreschmaschinen und Göpeln passend empfehlen wir unsere Getreideeinigungsma-
schinen und Häckselmaschinen. (6185)

Landwirthschaftliche Maschinen

von **J. D. Garret**

in Buckau bei Magdeburg

empfiehlt der unterzeichnete Vertreter der Fabrik den Herren Gutsbesitzern hiesiger Gegend wie
Provinz und zwar: Drillmaschinen, Düngervertheiler etc., Locomobilen
mit Dampf-dreschmaschinen für alle Getreidearten unter Garantie zum Preise für
6 Pferdekraft 1850 Thlr., 8 Pferdekraft 2250 Thlr., 16 Pferdekraft 2650 Thlr. und
bemerkt ergebenst, daß diese Fabrik eines zu betannten guten Rufes sich erfreut, als daß es nöthig
erscheint, denselben hervorzuheben. Cataloge werden auf Ersfordern gratis übersandt.

W. H. Whitmore in Königsberg i. Pr.,

im „Deutschen Hause.“

Stadt Madrider 3% Frs. 100 Loose

garantirt durch sämtliche Einnahmen, sowie durch das

sehr werthvolle Grundeigenthum der Stadt.

Zinsen und Capitalrückzahlung in Gold ohne jeden Abzug.

Jährlich 4 Gewinnziehungen.

Hauptgewinne Frs. 250,000, 100,000, 70,000, 50,000,
40,000, 35,000 etc.

Die Obligationsloose sind mit jährlichen Zinscoupons a Frs. 3 versehen, und geben
also zum heutigen Ankaufspreis bei größter Sicherheit und unter Anrechnung der Rück-
zahlung ca. 6% Zins und große Gewinne.

Nächste Ziehung am 1. October a. c.

Diese Obligationen sind bei allen Bank- und Wechselhäusern des In- und Aus-
landes zu 16 Thaler = 28 Gulden zu beziehen. (6059)

Produkte von
A. Benites & Co. BUENOS AYRES.



Argentinische Republik.

1 # Extract enthält
die Nahrhaftigkeit
von 35 # Ochsen-
fleisch, frei von Kno-
chen und Fett.

Fabrik-



Zeichen.

La Plata Fleisch-Extract.

(Extractum Carnis Liebig)

General-Consignatär für den europäischen Continent

J. A. DE MOT in Brüssel.

Analysirt und approbirt durch die Herren

Professoren

J. B. Depaire und Th. Jouret

in

Brüssel.

Mitglieder des obersten Sanitäts-Rathes in Belgien.

Vollständige Reinheit und vorzügliche
Qualität garantirt. Vortheilhaft für Haus-
haltungen, Reisende, Marine, Restauratio-
nen, Hospitäler u. s. w.

Ausserordentlich kräftigend
für Genesende, Kinder etc.

Die Unterschriften
obengenannter Pro-
fessoren befinden
sich auf jedem Topf.
Der Prospectus wird
auf Verlangen gratis
verabsolgt.

Carl Schnarcke, Brodbänkengasse 47, Haupt-Agent.

Détail: 1 engl. Pfd. Topf. ¼ engl. Pfd. Topf. ½ engl. Pfd. Topf. ¾ engl. Pfd. Topf.
Preise: a Thlr. 3. 5 Sgr. a Thlr. 1. 20 Sgr. a 27½ Sgr. a 15 Sgr.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken. (4308)

Weintrauben-Versendungen.

Kur- und Tafeltrauben aus meinen eigenen Weinbergen sind in vorzüglichen Sorten,
bester solider Verpackung, unter Garantie guter Ankunft, a 4 Sgr. pr. Pfund zu beziehen bei der

Obst- und Weintrauben-Versand-Anstalt:

Franz Wagner in Dürkheim a. d. Naardt (Rheinpfalz).

Ausbildung auf dem Lande zum Fährichs- u. Freiwilligen-Examen.
Prospecte gratis. Mon.: 100 Thlr. quart.
Paedagogium Ostrowo bei Filehne.
(3977)



Bock-Verkauf

von 1-jährigen springfähigen
Böden aus hiesiger
Original-Negretti-Stamm-
herde mache ich bekannt.

Neu hof bei Culmbach, im Sept. 1869.
(7408) Buchholz.

Circa 200 nicht zu alte Hammel
sucht zu kaufen das Dominium Firschkau bei
Culmbach. (7399)

Ein Gasthof ersten Ranges in Nies-
burg W.-Pr. ist zu verkaufen. Nä-
here Auskunft wird im „Deutschen Hause“
daselbst erteilt. (7158)

Schiffsbauholz.

In den zum Gute Sillginnen gehörigen
Gutswaldungen, 1½ Meile vom Bahnhof Doct-
heim entfernt, sollen ca. 3- bis 400 Stück starke
und extra starke Fichten, so wie ca. 100 Stück
starke Eichen verkauft werden. Nähere Auskunft
erteilt Herr Förster Paul in Markausen
per Gerbuden. (7470)

1 Posten 20-24' lange und 5-7' st.
1 gesd. tr. fichtene Kreuzhölzer, Dielen,
wie 2-3' tr. gesd. eichene Bretter offerirt. Rau-
mung halber billigt S. Fürstenberg, Hopfen-
gasse No. 97. (7474)

Mehrere Hundert

Topfgewächse

stehen in Friedeck bei Wrokl zum Verkauf.

Eine neue doppelwirkende Dampf-
pumpe, 3" Pumpenzylinder, sowie eine
neue liegende Dampfmaschine, 8" Cy-
linder Durchmesser, 12" Hub, mit Speisepumpe,
Regulator und variabler Expansion sind billig
zu verkaufen bei

Netke & Mitzlaff in Liquidation
in Elbing.
(7281)

Verpachtung.

Im Monat April k. J. wird das Gasthaus
mit Kellerei-Geschäft und 2 Morg. pr. gutes
Gartenland in Stegnerwerder der Danziger
Mehrung pachlos. Qualifizierte Pächter, die
Caution stellen können, mögen sich melden beim
Oberhofschulz Maassen daselbst. Wenn gewünscht
wird, kann auch mehr Land mit verpachtet werden.

Zur selbstständigen Leitung einer größeren
Bäckerei wird ein qualifizierter Meier oder
Bäckfährer gesucht. Verändert wird nur, wer
sich in Betreff seines Charakters und seiner
Qualifikation auf gute Empfehlungen zu berufen
vermag. Meldungen sind an die Expedition
dieser Zeitung unter No. 7372 oder postoffel
an Herrn Rudolph Firschberger in Culm
einzulenden.

Ein zuverlässiger Kutscher oder Reitknecht, un-
verheiratet, sucht sogleich eine Stelle, die
besten Zeugnisse stehen demselben zur Seite.

Adressen unter No. 7501 in der Expedition
dieser Zeitung.

Ein junger Engländer, mit guten Kennt-
nissen der Bauholz- u. Chemikaliengeschäfte
und mit der englischen Correspondenz und Buch-
haltung vollkommen vertraut, welcher gute Kennt-
nisse der deutschen und französischen Sprache be-
sitzt, sucht unter sehr bescheidenen Ansprüchen ein
Engagement. Offerten mit F. No. 6 an die An-
noncen-Expedition von Rudolf Mosse in
Hamburg. (7432)

Ein junger Mann aus guter Familie, 4 Jahre
Landwirth, sucht zu Neujahr oder auch früher
Stellung als Inspector. Adressen M. S. Culm
poste restante.

Auf einem kleinen Gute in der Nähe von Dan-
zig wird ein tüchtiger Wirtschaftlicher Inspector
gesucht. Adressen unter 7257 nimmt die Expe-
dition dieser Zeitung an.

Eine seit mehreren Jahren auf einem größeren
Gute thätige, tüchtige Wirthin, mit den besten
Empfehlungen, sucht eine ähnliche Stellung un-
ter bescheidenen Ansprüchen. Gef. Offerten sub
P. P. 7360 befördert die Expedition dieser Sta-
tion.

Für mein Colonial- und Ma-
nufactur-Waaren-Geschäft suche
ich zum 1. November d. J. einen
Commis, namentlich Materialist,
gewandter Verkäufer.

Joh. Laabs in Fischau,
(7400) via Altseide, W.-Pr.

Langenmarkt No. 12 ist die Saal-
etage v. October d. J. zu vermieten.

Die Herren-Abend-Messourcen haben
bereits begonnen und finden wöchentlich,
Donnerstags, im Lokale des Herrn
Venus in Randen statt, wozu ergebenst
einfadet
(7508)

Der Vorstand.

Kindergarten

Voagenpfuhl 11.

Der Winter-Cursus in meinem Kindergar-
ten beginnt am 1. October. Anmeldungen
neuer Kinder werden täglich entgegengenommen.
Alles Nähere im Lokale der Anstalt. Auch ist der
Besuch des Kindergartens jederzeit dem Publikum
gestattet. Louise Grünmüller.

Druck und Verlag von A. W. Kasmann
in Danzig.